

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

17.3.1895 (No. 76)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. März.

№ 76.

1895.

Expedition: Karl-Friedrichs-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. März d. J. gnädigst geruht, den praktischen Arzt Dr. Hermann Bär in Gödwiß zum Bezirksarzt in Bonndorf zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. März d. J. gnädigst geruht, den Revisor August Münchbach und den Registrator Friedrich Humpert bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts landesherrlich anzustellen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. März d. J. wurde Expeditionsassistent Theodor Steinhilber bei Großh. Güterverwaltung Basel zu Großh. Eisenbahn-Hauptkasse in Karlsruhe verlegt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Richter Lynch.

In den Vereinigten Staaten von Amerika ist der Mob wieder einmal an der Arbeit. In seinen Ausschreitungen kennt „Richter Lynch“ weder Maß noch Ziel und kümmert sich wenig darum, ob er durch gelegentliche Brutallistung fremder Staatsangehöriger die Regierung seines Landes in diplomatische Schwierigkeiten bringt oder nicht. So ist eben in New Orleans ein englischer Unterthan zu Schanden gekommen, während in Colorado mehrere Italiener dem Wüthen der Volksjustiz zum Opfer gefallen sind. Ohne Zweifel passen dergleichen Vorgänge sehr wenig in den Rahmen eines zivilisierten Staatswesens, gehören aber, wie es scheint, zu den „bedingten“, mindestens aber zu den allüberlieferten Gepflogenheiten des amerikanischen Volkstums, dessen angeborene Abneigung gegen alles Fremde in den letzten Jahren noch einen gewaltigen Ansporn durch die Ueberfüllung des heimischen Arbeitsmarktes erhalten hat. Wenn in vergangenen Tagen Amerika, das zu seiner wirtschaftlichen Entwicklung der Zufuhr fremder Arbeitskräfte und fremden Kapitals nicht entzehen konnte, den Einwandererstrom aus Europa als sicheres Mittel zur Befruchtung des eigenen Bodens nicht ungern sah, so hat sich diese Anschauung in demselben Momente geändert, ja man könnte sagen, in ihr Gegenteil verkehrt, als die Einwanderer begannen, den Einheimischen bezüglich der Verwertung ihrer Arbeitskraft Konkurrenz zu machen, und das geschah in steigendem Maße, seitdem Amerika, wenigstens der Osten der Union, sich zum Industriestaat herausbildete. Es kam hinzu, daß viele der zugewanderten Arbeiter politische und soziale Lehrmeinungen mit herüberbrachten, die mit den Grundbegriffen staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung unvereinbar waren. Die Streitausschreitungen der letzten Jahre konnten nur unter dem Einflusse der destruktiven, aus Europa eingeführten Tendenzen des Kommunismus, der Anarchie und wie die kulturfeindlichen Systeme der Arbeiteraufwiegler sonst sich benennen mögen, den bedrohlichen Umfang und den bössartigen Charakter annehmen, der in Chicago und in Kalifornien bis zum offenen Bürgerkrieg führte. So begreift es sich, daß der „Nativismus“ mit einem Schein von Berechtigung den Satz aufstellt, die fremden zugewanderten Elemente seien die Wurzel alles Übels, und da es nicht ausbleiben kann, daß sich darunter in der That eine Menge unlauterer Elemente befindet, so hat der Fanatismus des Fremdenhasses ein leichtes Spiel. Daß insbesondere die Italiener zur Zielscheibe der Pöbelverfolgungen genommen werden, hängt unzweifelhaft damit zusammen, daß diese durch ihre auch auf amerikanischen Boden verpflanzte Geheimbündelei, die keineswegs immer in den Dienst ganz reinlicher Interessen gestellt wird, den Argwohn der Amerikaner im höchsten Grade gereizt haben. Das Vorurtheil gegen die Italiener hat deshalb, wenn auch mit wenig Berechtigung, in der letzten Zeit eher noch zu als abgenommen, und wenn auch die Washingtoner Regierung den Reklamationen des italienischen Gesandten bereitwillig Gehör schenkt, so ist sie doch machtlos gegenüber den Volksleidenschaften. So wirken ethische und wirtschaftliche Erwägungen gleichmäßig an der Verstärkung der in Amerika herrschenden Abneigung gegen mancherlei europäische Zugewanderte.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ging der Antrag Mendel-Steinfels und Genossen zu, die Regierung aufzufordern, einen Betrag bis zu 20 000 000 M. zur Verfügung zu stellen zwecks Befriedigung des Kreditbedarfs der Landwirtschaftlichen Darlehensanstalten, besonders ländlicher Darlehensanstalten, zu entsprechend niedrigem Zinsfuß, nicht höher als 2 1/2 Proz. — Das Herrenhaus

stimmt dem Vorschlag des Gesamtvorstandes, dem Fürsten Bismarck als Mitglied des Hauses zu seinem 80. Geburtstag die Glückwünsche des Hauses darzubringen, zu. V. Büchel kündigt einen Antrag betr. die Aufstellung einer Oberbürgermeister-Bedeckung zum zweiten Vizepräsidenten an. — Die Meldung, die Centrumsfraktion des Reichstags hätte den Antrag Kanig einstimmig abgelehnt, soll, wie jetzt mitgeteilt wird, unrichtig sein. Das Centrum hat in dieser Session mit dem Antrag Kanig sich überhaupt noch nicht beschäftigt. — Der Magistrat beschloß nach der gestrigen Ablehnung der Stadtratsordnungen nunmehr selbständig eine Adresse an den Fürsten Bismarck abzuschicken. — Zum beabsichtigten Aufbruch der Baden-Gesellschaft erklärten die versammelten Vertreter von 20 Gewerbezweigen sich gegen die gesetzliche Einführung einer einseitigen Ladenschließzeit als eine schwere Schädigung des gesammten Gewerbetreibens und beschloßen, dagegen anzukämpfen. — Die Binnenschiffahrts-Kommission nahm mehrere Resolutionen an, darunter eine solche, die den Schutz der einheimischen Küstenschiffahrt gegen die auswärtige Konkurrenz betrifft.

Berlin, 15. März. Der Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt beruft auf den 22. März eine Sitzung in das Reichstagsgebäude mit der Tagesordnung: 1. Erörterung der Entschuldigungsfrage auf den deutschen Wasserstraßen; 2. über die Fortbewegung auf Kanälen und Flüssen, Regierungs- und Baurath Bernfeld; 3. die wirtschaftliche Nothwendigkeit der Kanalisierung der Oberweser und die gegenwärtige Lage der Oberweserschiffahrt.

Suttgart, 15. März. Der Württ. Sanitätsverein vom Roten Kreuz, der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin steht, hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Zu derselben hatte sich Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit Frau Herzogin Albrecht von Württemberg eingefunden und wurde von dem Ehrenpräsidenten des Vereins, seiner Hoheit dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, willkommen geheißen. Die Zahl der Vereinsmitglieder, welche im Fall einer Mobilmachung sofort erwidert werden können, ist stetig gestiegen. Es leben jetzt laut „Staatsanzeiger“ an 85 Orten 1298 Betten und Raum für 3388 Betten zur Verfügung. Ebenso ist die Zahl derjenigen Lazarethe gestiegen, die nach 10 bzw. 30 Tagen eröffnet werden können, so daß der Verein jetzt im Kriegsfall in 85 Orten 6446 Betten aufstellen kann, wovon 1826 schon vorhanden sind. Die Sanitätskolonnen haben sich auf 15 vermehrt mit zusammen 870 Mann.

Strasbourg, 15. März. Hier soll eine große Rhein-Schiffahrtsgesellschaft als Aktiengesellschaft gegründet werden, um einen regelmäßigen Dienst von den Seeplätzen und den mittel- und niederrheinischen Hafenplätzen nach Strasbourg mit besonderen stadtgebauten Schiffen zu versehen. Die Anregung geht von der hiesigen Baarenbörse aus; das Aktienkapital soll 1 200 000 M. betragen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. März. Die Steuerreform hat im Abgeordnetenhaus einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht, denn nach einer großen Rede des Finanzministers Plener, deren Inhalt in der Ausführung des Gesetzes gipfelte, das Besteuerungsrecht der Fremde des Guten sein, beschloß das Haus in die Spezialdebatte einzutreten, und damit hat es zu erkennen gegeben, daß es mit den grundlegenden Prinzipien der Reform einverstanden sei. Die Einzelheiten derselben haben für das Ausland im allgemeinen nur ein untergeordnetes Interesse, aber das Ausland wird immerhin von den Auslassungen des Ministers über die Rentensteuer Kenntnis nehmen. Der Minister erklärte, daß die Gesetzgebung, wenn sie sich nicht eines totalen Rechtsbruchs und einer Verletzung des Staatskredits schuldig machen wolle, die Zinsen der Staatsschuld und einer Reihe ihr gleichgestellter Papiere nicht besteuern dürfe; das Wort, welches der Staat gegeben, müsse gehalten werden. So weit die Steuerreform. Die Wahlreform ist aber jetzt in einem Subkomitee des Wahlsreformauschusses so gut wie begraben, denn dieses Subkomitee hat seine Verhandlungen als streng geheim erklärt.

Die Agrarfrage spielt auch in Oesterreich eine immer größere Rolle und soeben hat hier der fünfte Oesterreichische Agrartag verhandelt, eine Vereinigung der verschiedenen großen landwirtschaftlichen Provinzialkongregationen. Der Hauptgegenstand der diesjährigen Verhandlungen war eine Regierungsvorlage über die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und Rentengüter. Der Eröffnungsrede wohnte auch der Ackerbauminister bei und gab die Erklärung ab, daß die Landwirtschaft auch heute noch als die Grundlage des Staats zu gelten habe und daß mithin die Regierung den agrarischen Verhältnissen das größte Interesse entgegenbringe. Die Versammlung lehnte einen Antrag auf gänzliche Beseitigung aller Zwangsgenossenschaften ab und einigte sich zu einer Resolution, welche die durch ein Reichsgesetz auszusprechende Errichtung von Bezirks- und Landesgenossenschaften mit obligatorischem Beitritt der Besitzer landwirtschaftlicher Liegenschaften und unter nationaler Gliederung nach Ländern forberte.

(Mit einer Beilage.)

Frankreich.

Paris, 15. März. (Fr. Ztg.) Kammer. Ribot befragt den Streik der Arbeiter in der Handbäckereimanufaktur und sagt: Die Regierung sei bemüht gewesen, die Disziplin zu sichern, habe aber auch darauf geachtet, das Vorgehen der Arbeiter gegen diese Rückfälle abzuwehren, die man den Arbeitern schuldet, deren Würde nicht verletzt werden dürfe. Die Regierung wolle den Streik nicht durch ein Nachwort entscheiden, sondern durch einen friedlichen Ausgleich zwischen den Parteien. Der Allem müsse der Respekt vor den Kontrakten gesichert werden. Demgemäß ist der Arbeiter als dem Arbeitgeber gleichstehend anzusehen. Wenn die Arbeiter mit ihren Forderungen Recht haben, wird man ihre Löhne erhöhen. So versteht der Staat seine Pflichten gegenüber seinen Arbeitern und gibt so ein großes Beispiel sozialer Friedensstiftung. Die Regierung wird weiterhin eine Vorlage, betreffend eine Lohnerhöhung der Manufakturarbeiter, einbringen und erbittet heute einen Kredit von 50000000 Franc, um einen Preis auszusprechen für Auffindung eines Mittels zum Ersatz des weißen Phosphors bei der Handbäckereimanufaktur. (Großer Beifall.) Ribot erklärt, Ribot habe wie ein Staatsmann und wie ein Mann von Herz gesprochen. Er beantragt, die Rede durch öffentlichen Anschlag bekannt zu machen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Parlamentarisches.

Berlin, 16. März. In der Tabaksteuerkommission gaben, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, die Ausführungen der Gegner der Vorlage dem Präsidenten des Großh. bad. Finanzministeriums, Herrn Staatsrath Buchenberger, Gelegenheit zu einer vortheilhaften Schilderung der Lage des Tabakbaues und der Industrie in Baden. Der erstere bedürfte dringend der Hilfe, letztere sei nicht so ausdehnungsfähig, wie die norddeutsche Konkurrenz befürchte, und wenn ihr einige Tausend Kinder und jugendliche Arbeiter beiderlei Geschlechts entzogen und aus der gesundheitsgefährlichen Beschäftigung in die gesunde Arbeit des Landbaues übergeführt würden, so sei das kein Unglück. Im Interesse der Finanzen der Einzelstaaten hat er um Annahme des Gesetzes, Abg. Massow regte an, als Gegenmaßnahme des Gegentwurfs die Bestimmung aufzunehmen, daß von den Erträgen des ersten Jahres der neuen Fabriksteuer der Einzelstaaten 6 Millionen Mark oder nach Bedürfnis mehr überwiesen werden sollen zur einmaligen Entschädigung der brodelnden Arbeiter oder der dadurch leidenden Gemeinden. Staatssekretär v. Posadowsky bestritt, daß die Steuer demokratisch wirken und die Steuerhinterziehungen fördern werde. Immer wieder müsse man auf die Tabaksteuer als das einzige Mittel zur Befreiung der notwendigen Ausgaben zurückgreifen. Die Tabaksteuer werde immer wieder kommen, so oft sie auch abgelehnt werde. Betreffs des Antrages Massow werde die Regierung alles thun, was ihr staatsrechtlich zustehe, um zu verhindern, daß die Arbeiter unter den in Folge der neuen Steuer eintretenden Entlassungen schwer zu leiden haben. Abg. Freze meint, der Antrag Massow gehe nicht weit genug. Abg. Mollenhuth versucht nachzuweisen, daß jede frühere Tabaksteuererhöhung eine starke Verminderung der Arbeiter der Tabakindustrie zur Folge hatte. Staatssekretär v. Posadowsky meint, es werde sich bei der Fabriksteuer nur um vorübergehende Arbeiterentlassungen handeln. In der darauf folgenden Abstimmung lehnte die Kommission mit 17 gegen 11 Stimmen § 4, enthaltend das Prinzip der Tabakfabriksteuer, ab.

Heer und Marine.

Wilhelmshaven, 15. März. Auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel gelangt heute der Aviso „Meteor“ zum Schutze und zur Beaufsichtigung der Nordflottille zur Indienstation. Die Uebungsfahrt der Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Brandenburg“ hat lediglich den Zweck, die Seeeigenschaften der nur kurze Zeit in Dienst befindlichen neuen Schiffe und ihr Verhalten bei hohem Seeegang kennen zu lernen. Das Panzerschiff „Weissenburg“ ist wegen seiner noch nicht vollendeten Instandsetzungsarbeiten zurückgeblieben, ebenso der zur Division gehörende Aviso „Jagd“. An leitender Stelle wird beabsichtigt, auch die Kadettenschiffe mit zur Ausbildung der Schiffsjungen zu verwenden, und zwar sollen zunächst an Bord derselben je 50 Schiffsjungen an Stelle von Matrosen gegeben werden. Zur Bildung einer zweiten Torpedoflottille im Sommer sind das Torpedobootschiff D 7 und das neueste, kürzlich auf der Schichau'schen Werft fertiggestellte D 9 wie 12 Torpedoboote in Aussicht genommen.

Zürich, 16. März. In Abänderung der Militärtille der Verfassung beantragt das Militärdepartement, daß das Deermessen in Zukunft ausschließlich Sache des Bundes sein soll. Der alte Unterschied zwischen Truppen des Bundes und Truppen der Kantone fällt fort. Die Wehrpflicht dauert bis zum achtundvierzigsten Jahre. Das Bundesheer besteht in der Linie aus 96 Infanteriebataillonen, 8 Schützenbataillonen, 34 Schwadronen Kavallerie, 66 Feld- und 9 Gebirgsbatterien.

Paris, 15. März. Die Marineartilleriekommision nahm in Kreuz mit drei neuen Schnellfeuerkanonen, System Schneider, Proben vor, die sehr gute Resultate ergaben. Es gelang mit diesen 14-Centimeter-Kanonen sechs Schüsse in der Minute abzugeben, wobei das Geschütz für jeden Schuß gerichtet wurde. Die neuen Geschütze sind für das Panzerschiff erster Klasse „Charles Martel“ bestimmt.

London, 16. März. Nach einer Meldung aus Shanghai ist der Generalissimus der chinesischen Armee, Sunghsing, vom Pferde gestürzt und blieb todt auf dem Platze.

Telegraphische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März. Extraordinarium des Postetats. Ueber die erste Rate für das Postgebäude in Forst mit 90 000 M. entfällt eine längere Debatte. Der Titel wird schließlich angenommen. Die Position für ein Postgebäude in Magdeburg mit 210 000 M. wird an die Kommission zurückverwiesen auf Antrag des Abg. Frhr. v. Heeremann (Centr.), welcher darauf hinweist, daß bedauerlicher Weise nach den vorliegenden Plänen ein schönes alterthümliches Haus fallen müsse. Diefem Antrag pflichtete Abg. Klees (Soz.) aus Magdeburg bei.

Staatssekretär v. Stephan erwidert: Wir haben nichts gegen die Zurückverweisung an die Kommission einzuwenden.

Die Position mit 305 800 M. für ein Postgebäude in Meß wird gemäß dem Kommissionsantrag gestrichen, weil nach dem bisherigen Bauplan das Gebäude des Deutschen Casinos fallen müßte. Der Rest des Extraordinariums des Postetats wird hierauf gemäß dem Kommissionsantrag bewilligt und eine Resolution Wälder-Sagan, wonach behufs besserer Uebersicht über die einzelnen Gebiete der Postverwaltung in Zukunft die Einnahmen aus dem Porto, Telegraphen- und Telephongebühren bei den Erläuterungen zu dem Etat besonders aufgeführt werden sollen. Der Rest des Postetats wird erledigt. Auf einen von Beetzheim allen Fraktionen eingebrachten schleunigen Antrag wird Abg. Spahn (Centr.) zur Vertretung der beiden derzeit verbindlichen Vizepräsidenten bestimmt.

Berlin, 16. März. In der Budgetkommission des Reichstags theilte bei Beratung des Etats des Reichsjustizamtes der Regierungskommissar mit, der ganze Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches gelange voraussichtlich im nächsten Jahr an den Bundesrath. Dieselbe Kommission bewilligte den Etat des Reichsjustizamtes und des Reichsisenbahnamtes und erledigte bei Beratung des letzteren eine Reihe von Petitionen.

Berlin, 16. März. Die Kommission zur Vorbereitung des Antrags Heyl auf Kündigung des argentinischen Handelsvertrags nahm die Anträge Baalke und Graf Arnim an, die Regierung zu ersuchen, Aufschluß über die Handelsbeziehungen Argentiniens zu anderen Ländern, die landwirthschaftliche und industrielle Gefammproduktion, die Verkehrsverhältnisse, Einfuhr und Ausfuhr Argentiniens und über die Meißbegünstigungsverträge mit anderen Staaten zu geben.

Berlin, 16. März. Die Besserung in dem Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Joachim erfuhr keine Unterbrechung, so daß die Hoffnung auf gleichmäßige Beseitigung der ersten Störungen andauert.

Berlin, 16. März. In der gestrigen Staatsrathssitzung wurde ein Antrag angenommen, wonach von der Erklärung des Reichstags bezüglich der Maßnahmen zur Währungsreform in der Reichstagsitzung vom 15. Febr. mit Befriedigung Kenntnis abzuwarten sei. In der heutigen Sitzung wurde in die Verhandlung zu der Vorlage betr. die Maßnahmen zur Verbilligung der landwirthschaftlichen Produktion und zur Erleichterung des Abfahrs landwirthschaftlicher Erzeugnisse eingetreten.

Berlin, 16. März. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Ernennung v. Brandenstein in Potsdam zum Regierungspräsidenten in Hannover.

Leipzig, 16. März. Das „Leipz. Tagbl.“ meldet: Am 6. April findet die Verhandlung gegen Kanzler Leist

vor dem aus 10 Mitgliedern bestehenden Disziplinarhofe des Reichsgerichts statt.

Rom, 16. März. Nach einer Meldung aus Massaua erwiderte General Garaterie ein neues Fort und ein verfeinertes Lager. In Cassala ist alles ruhig.

London, 16. März. Das Unterhaus lebte mit 105 gegen 35 Stimmen die Resolution Howard-Vincent auf Einführung von Schutzzöllen ab. Handelsminister Brier erklärte, die Regierung sei entschlossen, sich jeglichem Schutz Zoll zu widersetzen. Englands Wohlstand sei unter dem Freihandel gewachsen. Keine Regierung würde die Rückkehr zu dem alten System beantragen und kein Unterhaus einen derartigen Antrag aufheben. Der Kriegsminister Campbell-Bannerman erklärte, die Zurückziehung der Truppen von der Insel Cypern sei eine militärische, keineswegs aber eine politische Maßregel. Weiter erklärte er jedoch, die erste Bedingung für die Zurückziehung eines Bataillons aus Egypten sei, daß Lord Cromer seine Zustimmung hierzu gebe, wozu Aussichten vorhanden seien.

Paris, 16. März. Nach hier vorliegenden Meldungen hätte der Staatssekretär Gresham an den Gesandten der Vereinigten Staaten in Madrid eine Depesche gerichtet, welche besagt, die Vereinigten Staaten erwarteten, daß Spanien sein Bauden über das Vorkommen, betreffend die „Alliance“, ausbrüde. Der Gesandte soll darauf bestehen, daß unverzüglich der spanische Marine bestimmte Befehle erteilt würden, den legitimen Handel der Amerikaner nicht zu beeinträchtigen. Der Gesandte soll auf eine schleunige befristete Lösung der Frage dringen. (Siehe unter „Madrid“.)

London, 16. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Madrid: Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika unterbreitete dem Minister des Auswärtigen das Gesuch der Vereinigten Staaten um Entschuldigung und Schadenersatz wegen Beschädigung des amerikanischen Schiffes „Alliance“ durch ein spanisches Kriegsschiff auf der Höhe von Cuba. Der Minister des Auswärtigen erklärte, keine offizielle Mittheilung zu begeben, daß ein spanisches Kriegsschiff auf die „Alliance“ geschossen habe.

London, 16. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Assuan vom heutigen Tage: Sati Bey ist aus Omdurman entkommen und in Assuan eingetroffen.

St. Petersburg, 16. März. Dem „Nowosti“ zufolge verweigerte die Staatsbank vielen Handelsfirmen in russisch-Polen, vornehmlich in Lohz, Wechselredit, deshalb, weil sie sich mit der Ausfuhr russischer Kreditbills in's Ausland beschäftigten.

Bukarest, 16. März. Zwischen Rumänien und Bulgarien ist ein Zollübereinkommen bis zum 31. Dezember 1897 auf der Basis der Meißbegünstigung abgeschlossen.

Madrid, 16. März. 300 Offiziere brangen in vergangener Nacht in die Geschäftsräume der Zeitung „Globe“ ein, wo sie alles durcheinander warfen und den Direktor und zwei Redakteure verurtheilten. Die Offiziere begaben sich dann in die Druckerei der Zeitung „Mijumen“, wo sich die Unordnungen erneuten. Da es der Polizei nicht gelang, Ruhe zu schaffen, mußte der Militärgouverneur eingreifen.

Madrid, 16. März. (Deputiertenkammer.) Ministerpräsident Sagasta erklärt die Nachricht von der Ankunft des Schiffes „Reina Victoria“ auf den Canarischen Inseln für ungedrückt.

New-York, 16. März. Ein großer Brand brach in einem Hotel in Washington (Washington) aus. Das Gebäude glück bald einem Feuermeer. Fünf Insassen verbrannten, vier andere, welche durch's Fenster auf die Straße sprangen, wurden tödtlich verletzt.

Rio de Janeiro, 16. März. Die Regierung beschloß, die Hälfte des Ertrages der neuen Anleihe zur Einlösung von v. Papiergeld zunächst im Betrage von 50 000 Contos Reis vor dem 30. April zu verwenden. Die Gesamtsumme des umlaufenden Papiergeldes beträgt 708 000 Contos Reis.

Kalkutta, 16. März. Die Regierung hat Umrahm ein Ultimatum überandt, in welchem er aufgefordert wird, Achtung vor dem 1. April zu verlassen. Die britischen Streitkräfte in Peshawar, in der Stärke von etwa 50 000 Mann, sind bereit, auf Achtung vorzurücken.

Troppan, 16. März. Auf dem weil. Erzherzog Albrecht gehörigen Hohenegger Schachte fand heute Morgen eine Explosion statt. Von 280 Mann der Belegschaft wurden 80 verletzt aus dem Schachte befördert. Man hofft, auch die übrigen retten zu können.

Troppan, 16. März. Aus dem Hohenegger Schachte sind bis jetzt 100 Mann zu Tage gefördert. 180 befinden sich noch in der Grube. Die Verletzungen der bisher zu Tage Geförderten sind meistens leichte. Nach Freimachung der Schachte wurden weitere 10 Mann herausbefördert, welche erzählten, daß am Unfallorte 60 Mann auf die Ausfahrt warteten und daß in dem Schachte einige Leichen liegen. Das Schicksal der übrigen in dem Schachte befindlichen Arbeiter ist noch unbekannt, da ein Vordringen bis zu dem betr. Horizont unmöglich ist. Ein Brand ist nicht entstanden. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Som ostantischen Kriegsschauplätze.

St. Petersburg, 16. März. Es verlautet, daß die Botschaften der Friedensunterhandlung zwischen Japan und China in Simonsaki auf der Insel Nisog stattfinden werden. Sühnungs-Schank sei bereits dortin unterwegs.

Hiroshima, 16. März. Nach amtlichen Bekanntmachungen sind in Kaiping, Futschan und Peitah japanische Verwaltungsbehörden eingesetzt. Die Kaiserin von Japan reist morgen nach Hiroshima ab. Ministerpräsident Ito und der Minister des Auswärtigen, Nufsu, sind nach Schimonsaki gereist, um dort mit den chinesischen Friedensunterhändlern zusammenzutreffen. Die Ankunft der letzteren wird am 19. d. Mts. erwartet. Bei der bei Jingtau gewonnenen Beute befindet sich ein

Ranonenboot, zwei Torpede und 100 Dschunken und viele Vorräthe an Munition.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 12. März. Hermann Johann, S.: Martin Bechtel, Rohlentänder. — 14. März. Alr. S.: Salomon Krüger, Kaufmann. — Gustav Friedrich, S.: Gustav Albert Hummel, Welschweber. — 15. März. Karl Friedrich, S.: Karl Albin Tarschmann, Schriftfeger. — Johann Alfons, S.: Johann Fuchs, Mechaniker. — Maria Theresia, S.: Berthold Friedrich Meister, Fabrikarbeiter.

Eheschließungen. 16. März. Florian Burckhardt von Wösch, Bahnarbeiter hier, mit Maria Beiler von Böllersbach. — Michael Rapp von Neumühl, Schuhmacher hier, mit Anna Hohn von hier.

Todesfälle. 14. März. Marie, Witwe von Schuhmacher Jakob Langendörfer, 70 J. — 15. März. Marie, Wittfrau von Lürschheim-Altendorf, Witwe von Gutbesitzer Karl Freiherr von Lürschheim-Altendorf, 62 J. — Erich, 1 J. 28 T., S.: Otto Bollmann, Graben. — Bertha, 7 J. 19 T., S.: Karl Klever, Bureauassistent.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 16. März 1895. Während die Depressionen, welche in den letzten Tagen über dem Nordwesten und dem Süden des Erdkreises gelegen waren, sich entfernt haben, hat sich über Mitteleuropa ein intensives barometrisches Maximum entwickelt; das Wetter war in demselben am Morgen noch vorwiegend trüb, nur stellenweise hatte es aufgeklart. Die Temperaturen lagen nur in Südwestdeutschland und in Sachsen etwas unter dem Gefrierpunkt. Die nunmehr bestehende Luftdruckverteilung läßt heiteres Wetter mit großen Tagesschwankungen der Temperatur erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

März	Barom.	Therm.	Abolute Feuchtigk.	Relative Feuchtigk.	Wind	Witter.
15. Nachts 9 ^h U.	761.9	+2.4	4.5	82	E	bedeckt
16. Morgs. 7 ^h U.	760.7	-1.5	3.9	94	NE	heiter
16. Mittags 9 ^h U.	759.4	+6.0	3.5	50	„	„

Höchste Temperatur am 16. März +5.0°; niedrigste heute Nacht -2.5°.

* Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.

Lufttemperaturen und Schneehöhen am 16. März, Morgens: Meersburg +1°, 3 cm; Todtnauberg -3°, 10 cm; Billungen -2°, 25 cm; Buchen -4°, 10 cm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 16. März, Morgs. 8 1/2 m, gefallen 4 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 16. März 1895.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 329 1/2, Staatsb. 345 1/2, Lombarden 94 1/2, 3% Portugiesen 26.90, Egypter 105.50, Ungarn 102.75, Diskonto-Kommandit 222.—, Gotthardaktien 181.20. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Schlußkurs I.) Wechsel Amsterdam 168.90, Wechsel London 204.42, Paris 80.97, Wien 165.75, Privatdiskonto 1 1/2, Napoleons 16.19 1/2, 4% Deutsche Reichsanleihe 105.45, 5% Deutsche Reichsanleihe 98.40, 4% Preuss. Konfoll 105.40, 4% Baden in Gulden 105.—, 4% Baden in Mark 106.—, 5% Griechen 32.50, 4% Monopolgriechen 34.60, 5% Italiener 88.60, Oesterr. Goldrente 108.40, Oesterr. Silberrente 84.50, Oesterr. Loose von 1860 186.10, 4 1/2%, Portugiesen 39.30, III. Orientanleihe 68.40.

Frankfurt. (Schlußkurs II.) Spanien 98.90, Boll-Türken 102.40, 1% Türken I. 27.42, 4% Ungarn 103.20, 5% Argentinier 53.90, 6% Mexikaner 79.20, Berliner Handelsgesellschaft 158.—, Darmstädter Bank 164.90, Deutsche Bank 184.70, Diskonto-Kommandit 221.70, Dresdener 160.10, Oesterr. Länderbank 236.50, Oesterr. Kreditaktien 327 1/2, Oest. Ludwigsbahn 116.60, Lombarden 94 1/2, Staatsbahn 344 1/2, Elbthalaktien 238 1/2, Schweizer Nordostbahn 134.30, Mittelmeerbahn 93.90, Meridional 126.20, Badische Industriefabrik 64.25, Nordd. Lloyd 85.90 (A. Ch. B. r. f. e.) Kreditaktien 327 1/2, Diskonto-Kommandit 221.90, Staatsbahn 346 1/2, Lombarden 94 1/2, Russen 219.—. Tendenz: fest.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 243.80, Diskonto-Kommandit 221.90, Staatsbahn 171.10, Lombarden 47.20, Russ. Noten 219.—, Laurah. 126.30, Harpener 140.45. Staatsb. —.

Berlin. (Schlußkurs.) Kreditaktien 243.40, Diskonto-Kommandit 221.90, Lombarden 46.70, Russ. Noten 219.—, Bochumer Gußstahl 142.40, Gelsenkirchen Bergwerk 159.90, Laurahütte 126.10, Harpener 140.50, Privatdiskonto 1 1/2. Wien. (Vorhölse.) Kreditaktien 398.75, Staatsbahn 412.50, Lombarden 113.90, Marknoten 60.17, 4% Ungarn 124.45, Papierrente 101.65, Oesterr. Kronenrente 101.20, Länderbank 287.25, Ungar. Kronenrente 99.20. Tendenz: fest.

Paris. (Schlußkurs.) 3% Rente 103.57, Spanien 78 1/2, Türken —, 3% Portugiesen 26.40, Banque Ottomane 726.—, Rio Tinto 329.—. Tendenz: behauptet.

Abendkurse vom heutigen Tage.

Berlin. Diskonto-Kommandit 221.75, Bochumer 142.30, Dortmunder 66.60.

Frankfurt. Kredit 328.—, Diskonto 222.—, Staatsbahn 349 1/2, Lombarden 93 1/2, Gelsenkirchen —, Türken —, Portugiesen 27.—, 6% Mexikaner —, 3% Reichsanleihe —. Tendenz: fest.

Paris. 3% Rente 102.90, 3% Portugiesen 26 1/2, Spanien 78 1/2, Türken 27.42, Banque Ottomane 728.—, Rio Tinto 334.—, Banque de Paris 760.—, Italiener 88.97. Tendenz: behauptet.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

BOVRIL

von züchtlichster Fleischextrakt, enthält 150mal mehr Nährstoffe wie gewöhnliche Fleischextrakte. Invaliden-Bovril, unübertroffenes Nähr- und Stärkungsmittel, von leichtester Verdaulichkeit. — Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. General-Depot für Deutschland: F. Mayer & Cie., Hoflieferanten, Karlsruhe i. B.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz. Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuer-, Hotel- und Hausinrichtungen.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstrasse 143. Bedeutendstes Spezialgeschäft in Gefäßartikeln, aller Arten Gefäßstücken, Kaffeemaschinen, Spigen, Knöpfen, Weißwaaren, Handtüchern, Gravirten, Büchern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Gasthof zum „Goldenen Adler“, Karlsruhe.

Karl-Friedrich-Strasse 12. Altrenommiertes Haus, in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes. Gut eingerichtete Fremdenzimmer, tadellose Küche, reine Weine, mässige Preise.

KÖLNER KLEIDER-HALLE, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 74.

Vollständiger Ausverkauf.

Da wir mit dem 23. April dieses Jahres unser erst seit Kurzem bestehendes **Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft** auflösen, legen wir das ganze vorhandene Lager einem Totalausverkauf aus, und sind die Preise **um 35 % ermässigt**. Das Lager besteht aus circa: **500 Anzüge** für Herren jeder Figur in Cheviots, Kammgarn und Putzlein, **250 Paletots und Havelocks** für Frühjahr und Sommer, **500 Hosen** in allen Stoffen, **Schwarze Anzüge** in Kammgarn und Tuch, **Schlafrocke und Joppen** in jeder Preislage, **250 Anzüge und Paletots** für Knaben und Jünglinge in verschiedenen Stoffen.

Der Verkauf geschieht nur gegen Baar.

Die ermässigten Preise sind deutlich mit Plausstift auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes angegeben. Das Total ist per 23. April d. J. anderweitig vermietet und muß der Ausverkauf bis dahin beendet sein.

Karlsruhe. **KOELNER KLEIDER-HALLE, Kaiserstraße 74.**

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an

1212.1

Selbstschliessende Uhr-Armbänder

in bekannter Güte und Eleganz liefert mit nur prima Werken best. Const. in Tula, oxyd. Silb. und Gold P. 145.1.

G. Schmidt-Staub,
Hofuhrmacher, Karlsruhe,
Kaiserstr. 154, geg. d. Gren.-Kas.
Auswählend, bereitwilligst.

Kaiser-Panorama.

Kaiserstr. 99.
Eintrittspreis 30 Pf. Kinder 20 Pf.
Abonnements 5 Reisen 1 Mark.
Som 17. bis mit 23. März:
Schweden II. Gotenburg.
Trollhättan Partien.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

Errichtet 1835. Erweitert 1864.

Lebensversicherung.

98 Millionen Mark Vermögen. P. 183.1.
79670 Versicherungen über 329 Millionen Mark Kapital.
Günstige Bedingungen. — Niedere Beiträge. — Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
Dienstkaufionen an Beamte. — Versicherung gegen Kriegsgefahr.
Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
Verträge mit vielen Behörden und Vereinen.

Todesanzeige.

Karlsruhe. Tiefbetriibt machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung von dem heute früh 4 Uhr nach längerem Leiden erfolgten Ableben unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante, Schwester und Schwägerin, der **Freifrau Marie von Türckheim-Altendorf** geb. Frein von Degenfeld.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth von Plonski
geb. Frein von Türckheim-Altendorf.

Karlsruhe, den 15. März 1895.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kriegstraße 73, III. Stock. P. 265.

Das Modewaaren-, Seiden-, Teppich- und Damenconfections-Geschäft

145 Kaiserstr. **S. Model** Karlsruhe,

beehrt sich hiermit, den Eingang der **Neuheiten für Frühjahr** in farbigen Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Jacken, Regenmänteln, Capes, schwarzen und farbigen Kragen, Sammetkragen, Costümes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken, Kindermänteln, Kinderkleidern, Knabenanzügen, Knaben-Ueberziehern u. s. w. ergebenst anzuzeigen. P. 266.

Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt.

Badische Handelsbank, 205 Kaiserstrasse 205, Karlsruhe.

333.3

Ankauf, Verkauf und Umtausch in- und ausländischer Werthpapiere. Einlösung aller Coupons ohne Abzug vier Wochen vor Verfall. Uebernahme von Baarlagungen auf Check-Rechnung, verzinslich und kostenfrei, feruer solche mit Kündigung. Ausstellung von Anweisungen und Creditbriefen auf das In- und Ausland. Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Courseverlust, unentgeltliche Controlle über Verlosungen etc. Conto-Corrent-Verkehr. Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland. Incasso. Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Wormser Brauer-Akademie.

Zu dem am 1. Mal beginnenden Sommer-Cursus sind Unterrichts-Programme unentgeltlich zu erhalten durch die Direction P. 761.2

Worms a. Rh. Dr. Schneider.

Für Confirmanden

empfehle für Mädchen:
Reinwollene schwarze Stoffe, glatt und gemustert, P. 914.3.
Reinwollene weiße und crême Stoffe,
Weiße Batiste und gestricke Batist-Roben,
Stoffe für Jacken, Capes und Kragen;
für Knaben:
Schwarze Tuche und Putzleins,
Schwarze Cheviots und Kammgarne,
Dunkle Anzugstoffe.

Vorzügl. Qualitäten in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Wilh. Boländer,

Kaiserstraße 121,
Tuch-Lager, Damen-Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren.

Confirmationsgeschenke

in reicher Auswahl.

Ludwig Bertsch,

Hofjuwelier, P. 184.1.
vormals L. Paar,
Kaiserstrasse 163, gegenüber Hotel Erbprinz.

Himmelheber & Pier,

Wäschefabrik, Karlsruhe,
D. 339, Kaiserstraße 171,
liefern Braut- & Kinder-Ausstattungen in nur gebiegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Restaurant Frankeneck!

Täglich reichhaltige Frühstück- und Abend-Karte, feines Sinnerlades Exportbier, sowie reine Weine in großer Auswahl empfiehlt
P. 787.42. **Wilhelm Hensel.**



Künstl. Zähne,

Zahnziehen, Plombiren und alle anderen in das Fach schlagen ten Arbeiten.
Walter Dinkler (vorm. G. Stohner),
Waldstrasse 33.
Billige Preise. P. 957.10

P. 234. J. Nr. 3533. Straßburg.
Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen
Verdingung
der Lieferung von: 2500 Schwellenbohren, 500 Verlade-Eisen (U-Eisen), 250 Kreuzbäden, 1800 Stabpfeifen, 30 Nolltorren, 20 Kastenlarren, 800 Bremsstüben, 300 emaillirten Wasserkrügen, 12 eisernen Wasserkrufen auf Rädern, 1000 Stablaternen, 350 Weichenlaternen, 700 eisernen Laternenrändern und 4000 Petroleum-Verneuern findet am 27. März 1895, Vormittags 11 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude der Kaiserlichen General-Direction hier statt. Zuschlagsfrist vier Wochen. Die maßgebenden Bedingungen liegen in den Stationsbureau

zu Mühlhausen, Straßburg, Metz und Luxemburg zur Einsicht auf und können von dem Materialienbureau der Reichs-Eisenbahnen hier gegen postfreie Einsendung von 90 Pfg. für ein Exemplar bezogen werden.
Straßburg, den 9. März 1895.
Der Eisenbahn-Betriebsdirektor:
Schneid.

P. 268. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Im Binnverkehr der bad. Staatsbahnen werden in der Zeit vom 14. März 1895 bis 1. Mai 1897 die für Düngeartikel in Wagenladungen bestehenden Frachttarife des Specialtarifs III und der Ausnahmetarife um 20 (zwanzig) Prozent ermiedrigt.
Die Ermäßigung wird mit wenigen Ausnahmen gleich bei der Abfertigung gewährt.
Wegen Einführung einer gleichen Maßnahme im Verkehr mit den übrigen deutschen Bahnen bleibt weitere Befanntgabe vorbehalten.
Nähere Auskunft ertheilen die Güterabfertigungsstellen und das diesseitige Gütertarifbureau.
Karlsruhe, den 15. März 1895.
Generaldirection.